



## **Jordanella pulchra (HUBBS, 1936)**

*Jordanella floridae* BARBOUR & COLE, 1906

*Garmanella pulchra* HUBBS, 1936

*Jordanella pulchra* PARENTI, 1981

Sprechweise:

Jor - da - nel - la pul - chra

### **Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:**

*Jordanella*: Dedikationsname zu Ehren des amerikanischen Ichthyologen David Starr JORDAN

*pulchra*: pulcher (latein.) = schön

### **Aquaristischer Name:**

deutsch: Schönflossenkärpfling

### **Erstbeschreibung:**

Carnegie Inst. Wash. Publ., 457: 218-223, Pl. 5 Figs. 110;

### **Terra typica:**

„Sta. 32, cienaga 5 km east of Progreso“, Halbinsel Yucatan, Mexico.

### **Meristische Angaben:**

Nach HUBBS, 1936: D. 15-17, A 8-10, P 15-17, Ll. 22-24, Lq. 10-12, praedorsal 11-14;

### **Typenmaterial:**

Holotypus: Männchen von 36 mm Standardlänge, gefangen am Typenfundort von PEARSE und CREASER am 02.08.1932, Cat. No. 102 148, Museum of Zoology, University of Michigan.

Zahlreiche juvenile bis adulte Exemplare beiderlei Geschlechts an den Stationen 33 - 37. Die Sammelorte 33 - 37 waren süß- und brackwasserhaltige Teiche und Gewässer 2 bis 3 km südlich und südwestlich von Progreso.

1 erwachsenes Männchen von 33 mm Länge aus kleinen Bächen aus der Umgebung von Progreso.

Exemplare, 1906 von BARBOUR und COLE von la Cienega bei Progreso als *Jordanella floridae* gesammelt (Cat. Nr. 4001, Museum of Comparative Zoölogy).

### **Größe:**

Die Fische werden maximal 6 cm groß.

### **Systematisches:**

Familie: Cyprinodontidae GÜNTHER, 1866  
Unterfamilie: *Cyprinodontinae* GÜNTHER, 1866  
Gattung: *Jordanella* GOODE & BEAN, 1879  
Art: *Jordanella pulchra* (HUBBS, 1936)  
Unterarten: keine

*Jordanella pulchra* gehört zu einer Gruppe von drei Arten, die ursprünglich in jeweils eigene Gattungen gestellt wurden: *Jordanella* GOODE & BEAN, 1879 mit der Art *floridae*, *Floridichthys* HUBBS, 1926 mit der einen Art *carpio*, die jedoch außer der Nominatform noch zwei Unterarten umfaßt, und *Garmanella* HUBBS, 1936. 1981 löste PARENTI die Gattung *Jordanella* auf, so daß diese Gattung nun nicht mehr monotypisch ist, also nur eine Art enthält, sondern die beiden Arten *Jordanella floridae* GOODE & BEAN, 1879 und *Jordanella pulchra* (HUBBS, 1936) umfaßt. Schon 1936 stellte HUBBS fest, daß sich eigentlich alle drei Arten relativ ähnlich sind, doch fand er Gründe zur Abtrennung. Diese Ähnlichkeit bezieht sich auch auf die Lebensräume, alle Arten sind euryhalin, sie finden sich im Bereich zwischen reinem Süßwasser und reinem Meerwasser, auch wenn sie teils mehr das erstere (*J. floridae*) oder das letztere (*F. carpio*) bevorzugen und es aus diesem Grunde wohl nicht zu einer ökologischen Konkurrenz zwischen *J. floridae* und *F. carpio* einerseits und *F. pulchra* und den Unterarten von *F. carpio* um Yucatan herum andererseits kommt.

### **Ersteinführung:**

1972 durch Dr. F. FRÖHLICH, Lübeck

## **Verbreitung:**

*Jordanella pulchra* lebt nur im Brackwasser nahe der Küste der Yucatan-Halbinsel in Mexico bis nach Honduras. Das Klima ist subtropisch mit viel Regen. Die Lufttemperatur kann im Winter sehr niedrig werden und in der Nacht gelegentlich bis zum Gefrierpunkt absinken.

## **Beschreibung:**

Das Männchen ist silbrig mit dunkelbraunem Rücken und dünnen dunklen Querbändern an den Körperseiten. Diese Bänder können ein unregelmäßiges Muster bilden. Durch das Auge verläuft ein schwarzes Band. Kopf und Kehle sind braun-orange. Rücken-, After- und Bauchflossen sind dunkelbräunlich mit dünnen roten Strichen und am Rand rot gesäumt. Die Schwanzflosse ist nicht so kräftig gefärbt wie die Anale und die Dorsale und scheint bei einzelnen Exemplaren fast farblos zu sein. Oft ist der durch das Auge führende dunkle Streifen unterhalb des Auges kräftig blau getönt. Auf der Körpermitte befindet sich ein dunkler Fleck.

Das Weibchen ist braun gefärbt, mit 6-8 dunklen, fast schwarzen Querbändern. Der Körperfleck ist deutlich kräftiger als beim Männchen ausgeprägt. Die Flossen sind fast farblos.

## **Haltung und Zucht:**

Für *Jordanella pulchra* muß das Hälterungsbecken ziemlich groß sein, denn die Fische sind sehr lebhaft. Die Männchen besetzen gerne ein Revier. Wenn die Fische nicht genügend Raum zur Verfügung haben, wird ein Männchen zum dominierenden Tier und die anderen unterliegen und werden gegebenenfalls getötet.

Das Wasser muß einen Salzzusatz aufweisen, damit die Fische sich wohl fühlen können, ein Zusatz von 6-7 gr pro Liter hat sich als gut erwiesen. Es ist zwar möglich, die Fische mit einem geringeren Salzzusatz zu pflegen, wahrscheinlich aber werden dann die Farben nicht so schön. Die Weibchen müssen eine Möglichkeit haben Schutz zu suchen, wenn die Männchen zu stark treiben. Zu diesem Zweck kann das Aquarium mit Steinen und Pflanzen eingerichtet werden, wobei darauf zu achten ist, daß die Pflanzen das salzhaltige Wasser vertragen müssen. *Vallisneria* und *Microsorium pteropus*, der Javafarn, haben sich in dieser Hinsicht als hart erwiesen.

Die Fische sind Allesfresser, sie brauchen neben tierischem Futter auch vegetabilische Nahrung wie Algen, gekochten Salat und ähnliches. Gern fressen die Tiere auch Trockenfutter.

Wenn man die Fische züchten möchte, so gibt nach meinen Erfahrungen ein Abblanchmop kein gutes Resultat. Es ist viel besser, den Fischen ein Abblanchgespinst anzubieten, das an der Wasseroberfläche fließt. Man kann dazu Synthetikwatte benutzen, die auf einem Plastikschlauch liegt, der seinerseits zu einem Ring gebogen ist. Die Synthetikwatte sollte möglichst grün eingefärbt sein, sonst ist es schwer, die kleinen und fast

durchsichtigen Eier zu finden. Leider ist es nicht so einfach die Eier aus der Watte zu entfernen. Einfacher ist es, wenn man *Ultricularia exoleta* als Oberflächenpflanze hat. Die Fische laichen dort sehr gerne ab, und man kann jede zweite Woche viele Eier absammeln. Die Eier sind etwa 1 mm groß und müssen in Brackwasser aufbewahrt werden. Sie werden bald milchigweiß und scheinen auf den ersten Blick abgestorben zu sein, doch ist diese Färbung für die Art typisch. Die Jungfische schlüpfen nach 10 - 14 Tagen und sind sehr klein. Sie tragen nach dem Schlüpfen oft noch einen Teil ihres Dottersackes, dieser verschwindet jedoch nach einigen Tagen. Die Jungfische tragen am Körper dünne dunkle Querbänder. Die Jungtiere sind sofort in der Lage, *Artemia*-Nauplien zu fressen. Diese Nauplien leben im Brackwasser wesentlich länger als in Süßwasseraquarien, daher ist die Gefahr geringer, daß das Wasser durch absterbende Futterreste verdorben wird. Auch die Jungfische müssen vegetabilisches Futter haben. Wenn sie klein sind, kann man algenhaltiges Wasser oder Mikrozell geben, später gekochten und zerdrückten Salat. Die Jungfische können gelegentlich viele Wochen am Boden liegen ohne zu schwimmen. Man könnte zunächst glauben, daß alle Tiere Bauchrutscher seien. Doch ist dieses Verhalten ganz normal und die Jungfische schwimmen früher oder später frei, doch kann dieses bis zu zwei Monate dauern.

Die Fische wachsen recht schnell und die ersten Farben werden sichtbar, wenn sie etwa zwei Monate alt sind. Nach etwa sechs Monaten sind sie ausgewachsen.

**Erscheinungsdatum:** 15. Mai 1982  
**Autor:** Anders Cassel  
**Bearbeitung:** Lothar Seegers  
**Foto:** Lothar Seegers

### Literatur:

- Barbour, T. and L.J. Cote (1906): Reptilia, Amphibia, and Pisces  
In: Vertebrata from Yucatan  
Bull. Mus. Comp. Zool., 50: 155-159, pls. 1-2,
- Bech, R. (1974): Aquaristisch unbekannt - *Garmanella pulchra* HUBBS, 1936  
Aquarien Terrarien, 21 (11): 364-367;
- (1975): *Garmanella pulchra* HUBBS, 1936  
Arbeitsmaterial der ZAG Eierlegende Zahnkarpfen  
Kulturbund der DDR, Ausgabe Januar 1975;
- Cassel, A. (1981): *Garmanella pulchra*, a Fascinating Killifish from Mexico.  
JAKA - K.N., 14 (5): 167-169;

- Fröhlich, F. (1973): Ein interessanter Neuimport, *Garmanella pulchra*.  
DKG-Journal, (5): 168-170;
- Hubbs, C.L. (1936): Fishes of the Yucatan Peninsula.  
In: Pearse, A.S., Creaser, E.P. and F.G. Hall:  
The Cenotes of Yucatan  
Carnegie Inst. Wash. Publ. 457: 157-287;
- Labhardt, P. (1973): *Garmanella pulchra*  
DKG-Journal, 5 (9): 209-214;
- (1976): *Garmanella pulchra*  
DKG-Journal, 8 (6): 68-70.
- Parenti, L.R. (1981): A phylogenetic and biogeographic analysis  
of cyprinodontiform fishes (Teleostei.  
Atherinomorpha).  
Bull. Am. Mus. Nat. Hist. 168 (4): 335-557;
- Radda, A.C. (1974) Synopsis der nearktischen Cyprinodontidae  
(I)  
Aquaria, 21 (2): 17-28;
- Richter, H.J. (1974): Eine aquaristische Novität *Garmanella pulchra*  
aus Yucatan.  
Aquarien Magazin. 8 (11): 458-461



Weibchen von *Jordanella pulchra* - Foto: L. Seegers



Ungefähre Verbreitung von *Jordanella pulchra*